



CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.
("CDTC")

Bei dem Curaçao Sea Aquarium Park

BaporKibra z/n
Willemstad
Curaçao

T: (+599 9) 4619886

Markus@cdtc.info

Curaçao, 08/12/2020

Abschlussbericht

Name: Betty Prietzel
Geburtstag: 10.01.06
Adresse: Niemtscher Str. 30,01968 Brandenburg
Diagnose: F89 Nicht näher bezeichnete Entwicklungsstörung; Q87.2 Angeborene Fehlbildungssyndrome mit vorwiegender Beteiligung der Extremitäten (inkl. Rubinstein-Taybi-Syndrom)
Periode: 28.09.20 - 09.10.20

Betty 's Team:

Therapeut: Markus Mesing
Delfin: Nubia (manchmal auch Chabelita und Bonnie)
Trainer: Sandra Kooij
Therapieassistent: Danny (Physiotherapeut)

Betty nahm das siebte Mal am Programm des CDTC teil. Daher wird das Therapiekonzept des CDTC und die Zusammensetzung des Teams vorausgesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter www.cdtc.info. Betty kannte die Einrichtung, sowie die meisten Teammitglieder und Delfine bereits, daher brauchte sie nicht viel Zeit, um sich mit dem Therapieumfeld vertraut zu machen. Dieser Bericht sollte als Erweiterung des Berichts betrachtet werden, der nach der letzten Therapie 2018 verfasst wurde.

Infos:

Persönliche Angaben: Betty Prietzel, 14 Jahre alt, weiblich. Betty liebt SpongeBob, mag gerne Musik hören, spielt gerne mit Bällen und vor allem mit ihrem Tablet.

Körperstruktur und Funktion: Betty hat viele Operationen hinter sich gebracht, auf die ich höflicher weise aus den bekannten Befunden verweisen darf. Die letzte Operation am linken Knie zur Derotation 2019 ist momentan immer noch problematisch, da sie seit diesem Zeitpunkt weniger läuft als zuvor, da sie kaum ihr linkes Bein belastet.

Aktivität und Teilnahme: Betty kann sich selbstständig mit ihrem Rollstuhl fortbewegen und führt ihre Transfers in und aus dem Rollstuhl mit Hilfe aus.

Sie kann sehr gut vermitteln was sie möchte und was nicht. Betty ist ein sehr liebevolles Mädchen, weiß aber auch wie sie Leute um den Finger wickeln kann.

Partizipation: Betty arbeitet zuhause mit Physio- und Ergotherapeuten zusammen. In der Ergotherapie arbeiten sie an der Feinmotorik. Im März dieses Jahrs, war sie auf Rehabilitation mit ihrem Papa. Betty kommuniziert meistens mit Kopfnicken oder Kopf schütteln oder indem sie auf etwas zeigt oder auch klatscht.

Umwelt: Betty lebt mit ihren Eltern Frank und Yvonne zusammen und besucht eine Schule für geistig behinderte Kinder. Ihre Schwester Celine wohnt nun in Leipzig und ist diesmal nicht mitgekommen.

Die folgenden Therapieziele wurden gemeinsam mit Betty und ihren Eltern vereinbart:

- **Ziel: Körperstrukturen & Funktion**
 - Verbesserung des Stehens
 - Verbesserung der allgemeinen Motorik
- **Ziel: Aktivität und Teilnahme**
 - Spaß an der Therapie
- **Ziel: Partizipation**
 - keine Angaben
- **Ziel: Umwelt**
 - keine Angaben

Körperstrukturen & Funktionen

Um mehr Vertrauen in das linke Bein bei der Belastung zu bekommen, haben wir mit ihr viel im Bereich der manuellen Therapie gearbeitet um alle Strukturen wie Gelenke, Muskeln und Sehnen beweglicher zu machen oder zu entspannen. Die Hüfte hatte dabei akut keine Hypomobilität aufzuweisen.

- Mobilisation der Fibula links distal und proximal, war hypomobil
- Mobilisation Fußwurzelknochen, Os Calcaneus war hypomobil
- Reduzierung der Spannung der Plantar Aponeurose links, als Hausaufgabe, mit einem Tennisball lockern /ausrollen
- M. tensor fasciae latae Detoniesierung
- Erweitern der Gehstrecke von kurz strecken, bis zu 150 m
- Friktionen und Funktionelle Massagen im Gebiet der hypertonen Muskulatur des linken Beines, um Fasziale Strukturen aufzuweichen
- Trampolin Hüpfen, mit Gewichtsverlagerung
- Halb sitz auf einer Therapiebank. Mit reduziertem Gewicht auf betroffenem Bein Aufgaben ausführen, wie zum Beispiel Luftballons in der Luft halten oder Dart spielen.
- Vibration zur Förderung der Wahrnehmung des Beins. Uns war es bei solchen Sensibilitäts-Übungen auch sehr wichtig, dass Betty hier mithilft oder selbst appliziert, um zu merken, dass sie sich selbst was Gutes tun kann.
- Paar-Tanzen

Aktivität und Teilnahme

Betty hat bei jeder Aufgabe sehr gut mitgemacht, um aber den Therapiealltag noch ein bisschen aufzulockern, haben wir mit ihr einen Strandtag gemacht.

Wir sind im Wasser gelaufen, um auch das Gewicht dosiert auf das linke Bein zu bringen. Dabei haben wir Spiele gemacht, die Bettys ganze Aufmerksamkeit und Koordinationsfähigkeit forderten, um die Gedanken ganz vom linken Bein abzulenken.

Diese Übungen waren gut durchführbar.

Am Ende sind wir auf einem Surfboard in Bauchlage durch die Lagune geschwommen.

Partizipation

Um Kommunikation für Außenstehenden aber auch für Betty selber noch Verständlicher zu machen, muss sie lernen, dass ihre Entscheidungen Konsequenzen haben. Wenn sie aus zwei Angeboten, (siehe Beispiel), eine auswählt, wird das Einfluss auf ihre nahe Zukunft haben.

Beispiel: Wir bieten Betty an mit Batman oder SpongeBob zu spielen (wir wissen, sie liebt SpongeBob) sie entscheidet sich für Batman, ist danach aber nicht zufrieden mit der Auswahl. Dann sollte kurz mit Batman gespielt werden, da dies die Konsequenz ihrer Wahl war. Ist dieses Spiel dann beendet, kann sie nochmal zwischen diesen beiden Figuren auswählen und trifft hoffentlich die Entscheidung, die in ihrem Sinne ist.

Weiterhin haben wir ihr Mund und Gesichtsfeld entspannt, um diesen Bereich für sie bewusster zu machen und dadurch die Kommunikation mit dem Mund anzuregen. Ebenso haben wir die Nackenmuskulatur entspannt, um zur besseren Kopf Drehung und Relaxation beizutragen.

Umwelt

Betty kann wunderbar mit einem Ballen werfen und hat dabei großen Spaß. Teil unserer Kommunikation war es, Betty aussuchen zu lassen, womit sie „arbeiten“ will. Betty möchte dann am liebsten sofort den Ball irgendwo hinwerfen, allerdings wir wollten, dass sie auf Kommando wirft und dabei ein Ziel trifft (wie zum Beispiel bis drei zählen). Wir haben festgestellt, dass es wunderbar funktioniert, wenn wir mit ihr eine Vereinbarung treffen, die wir ihr mit Augenkontakt und nur unter ihrer Aufmerksamkeit erklärt haben.

Betty und ihr Delfin Nubia

Nubia und Betty haben sich sofort verstanden. Es war großartig zu sehen, dass Betty es liebt mit ihrem Großen grauen Freunden zu schwimmen. Sie hatte sogar die Gelegenheit mehrere Delfine gleichzeitig zu betrachten, wenn Chabelita oder Bonnie mal zu Besuch gekommen sind. Ob Ballspiele, Tanzen oder Nubias Zunge sehen, Betty hat es sehr gefallen. Betty hat sich immer sehr doll angestrengt, um schöne „Spiele“ mit ihrem Delfin zu spielen.

Nubia wurde an einem wolkigen Tag geboren. In der Landessprache Papiamentu bedeutet Nubia "Wolke".

Nubia spielt gerne mit allem, was sie findet. Besonders mag sie ihre Lieblingsspielzeuge und schwimmt besonders gerne auf ihren "Nudeln".

Ihr Hobby ist es, ahnungslose Krabben und Fische zu jagen - oft in Begleitung ihrer älteren Schwester Chabelita.

Wenn Nubia etwas Neues lernt, versucht sie immer, subtile Verbesserungen vorzunehmen, um ein Verhalten noch eindrucksvoller zu machen.

Am Ende der Therapie wurden folgende Ergebnisse beobachtet:

- **Ergebnis: Körperstruktur und Funktion**
 - schmerzempfinden ist reduziert, Betty belaste das linke Bein mehr
 - Selbstvertrauen in das linke Bein erhöht
 - Steigerung der Gehstrecke
 - Motivation sich mehr zu bewegen
 - Betty übt allein mit dem linken Bein ein wenig zu „stampfen“, um sich selbst ein bisschen Input zu geben.
- **Ergebnis: Aktivität/Teilnahme**
 - wirft auf Kommando und mit Vereinbarungen
 - Betty kann mit kommunikationskarten, wie Ja, nein bzw. Fotos mit Delfin verhalten besser agieren und sich so verständlich machen.

-Betty hat sehr viel Spaß an der Therapie gehabt und war immer sehr motiviert Neues zu lernen und fleißig mitzuarbeiten.

- **Ergebnis: Partizipation**

-Betty hat angefangen allein im Pool zu schwimmen und benötigt keine Hilfe mehr

- **Ergebnis: Umwelt**

-Bettys Engagement hat nicht nur positive Auswirkungen auf sie selbst. Die ganze Familie ist froh über den Fortschritt und ist auch weiter motiviert so intensiv zu unterstützen

-Transfers mit Betty sind viel einfacher.

Fazit

Für uns war es sehr wichtig Betty immer positiv zu begleiten und ihre Motivation hoch zu halten. Dies ist ihr während der gesamten Therapiezeit sehr gut gelungen. Man kann im Vergleich zu 2018 sagen, Betty hat sich deutlich ins Positive entwickelt.

Der Umgang mit ihr war harmonisch und sehr effektiv. Wir konnten sehen, wieviel eigen Interesse Betty daran hat neue Dinge, wie zum Beispiel einbeinig stehen im Halbsitz an der Bankkannte, auszu probieren. Durch dieses Selbstvertrauen hat sie mehr Sicherheit in ihren eigenen Körper bekommen und ist dann mit Unterstützung auch größere Strecken gelaufen.

Empfehlung

- Spannung der Plantar Aponeurose links weiter reduzieren, Hausaufgabe mit einem Tennisball fortführen
- M. tensor fasciae latae vor allem links detonieren
- Taping als Zusatz der Behandlung
- Konsequenzen beibringen
- Wünschenswert wäre es, wenn Betty öfters einen Gehwagen benutzen würde und ihren Rollstuhl mehr und mehr zur Seite packt.

Liebe Betty,

nicht nur mit dir zusammenarbeiten, sondern auch mit dir zusammen zu tanzen macht tierisch Spaß. Du warst unheimlich motiviert und du hast sehr viele tolle neue Fortschritte gemacht. Welche dir nun auf dem weiteren Weg neue Möglichkeiten bringen sollen. Du bist ein unheimlich cooles Mädchen und wir freuen uns dich hoffentlich wieder zu sehen

Mit freundlichen Grüßen,

Markus Mesing
Physiotherapeut
CDTC

Wenn Sie Fragen zur Therapie haben oder detaillierte berufliche Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail an uns, sofern die Eltern/Erziehungsberechtigten dies genehmigt haben.

CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.